

# pi mal daumen 2

— Zahlen und Fakten  
ein Kartenspiel



— Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
— Autor: Bernhard Weber, Bonn, www.bernhardweber.de  
— Verantwortliche Redakteurin: Iris Möckel  
— 2. Auflage: November 2014

— Grafische Konzeption und Umsetzung: www.leitwerk.com  
— Illustrationen: René Schiffer  
— Bestellungen: www.bpb.de (Bestellnummer 1927)

— Zahlen und Fakten  
ein Kartenspiel



## pi mal daumen 2

Schätzen, tippen, wissen!  
200 statistische Quizfragen



### pi mal daumen

ab 3 Personen

#### — zusätzlich benötigtes Material

Pro Person 1 Stift und 2 Zettel;  
1 zusätzlicher Zettel zum Notieren der Punkte.

#### — Idee

Alle erhalten eine Frage ohne vorgegebene Antwortmöglichkeiten gestellt. Zunächst schätzt jeder<sup>z</sup> geheim die Antwort und schreibt sie auf den Spielzettel. Dann werden alle Zettel eingesammelt und samt Lösung von der Karte vorgelesen.

Tippst du nun auf die richtige Lösung oder konnte dich ein anderer<sup>z</sup> überzeugen?

#### — Vorbereitung

Jeder<sup>z</sup> erhält 2 Zettel: Einer ist für das Notieren einer frei geschätzten Zahl vorgesehen und wird eingesammelt (Spielzettel), der andere Zettel (Privatzettel) bleibt die ganze Zeit beim Spieler<sup>z</sup> und dient zum Notieren der eigenen Tipps.

#### — Ziel

Möglichst gut schätzen und anschließend auf die richtige Zahl tippen.

### pi mal daumen

Zahlen und Fakten — ein Kartenspiel

#### — Impressum

##### — Herausgeberin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de

##### — Autor

Bernhard Weber, Bonn, www.bernhardweber.de

##### — Redaktion

Iris Möckel (bpb, verantwortlich), Simone Albrecht (bpb)

##### — Gestalterische Konzeption und Umsetzung

Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln  
www.leitwerk.com; Illustrationen: René Schiffer

##### — Druck

Walcher&Rees GmbH, Heidenheim

##### — 2. Auflage

November 2014

Texte und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.

bpB: — Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb



#### — Quellenachweis

Die Daten der Fragen Nr. 1–116 stammen aus dem **Datenreport 2013**. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Statistischen Bundesamt und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Bestell-Nr. 3993 unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Shop > Einzelpublikationen.

Die Daten der Fragen Nr. 117–120 stammen aus dem **14. Kinder- und Jugendbericht**, Drucksache 17/12200 des Deutschen Bundestages (basierend auf der FIM-Studie 2012: Familie, Interaktion und Medien, hrsg. vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest).

#### — Hinweis

Quellen: Datenreport 2013 und 14. Kinder- und Jugendbericht (mit Seitenzahlen zur jeweiligen Fundstelle); siehe Rückseite

Bei den Fragen 24, 50, 76 und 84 wurde der Wert für Gesamtdeutschland durch Gewichtung (Ost 20 %, West 80 %, d.h. entsprechend dem Bevölkerungsanteil) ermittelt.

Die Daten der Europäischen Union (= EU 27) sind hier noch ohne Kroatien.

#### — Bestellungen

[www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Shop > Spiele (Bestell-Nr. 1927)

#### — Material

60 illustrierte Spielkarten  
mit 200 statistischen Schätzfragen  
1 Coverkarte mit Impressum  
1 Karte mit Quellenachweis und weiteren Hinweisen  
2 Spielanleitungskarten

#### — Zeichenerklärung

♀ steht für die weibliche Form des vorangehenden Begriffs, also „Bürger♀“ anstatt „Bürgerinnen und Bürger“.

bpB: — Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

#### — Ablauf

Einer ist Vorleser♀ (V) und liest eine Frage vor. V sollte erwähnen, wenn die Lösungszahl eine Kommastelle aufweist.

Schätzen: Jeder<sup>z</sup> notiert nun auf seinem<sup>z</sup> Spielzettel eine Zahl, während V die Lösung von der Spielkarte notiert. V sammelt alle Spielzettel ein, sortiert die Zahlen (mit der Lösung) von klein nach groß und liest dann alle Zahlen vor.

Tippen: Außer V tippt nun jeder<sup>z</sup> auf eine Antwort und notiert diese auf seinem<sup>z</sup> Privatzettel. V verrät die Lösung von der Spielkarte. Auswertung:

Richtig getippt? Du erhältst 2 Punkte.  
Andere Spieler<sup>z</sup> haben auf deine Antwort getippt?  
Je Tipp gibt's für dich 1 Punkt.

Die Spielzettel werden wieder verteilt. Jeder<sup>z</sup> streicht die „alte“ Zahl vom abgeschlossenen Durchgang durch. Die Rolle des V wechselt.

#### — Ende

Spielt, so lange ihr Lust habt. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt.

bpB: — Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

### plusminus 10

ab 2 Gruppen oder Einzelpersonen

#### — Idee

Den einzelnen Gruppen werden Fragen gestellt, deren Antwort immer eine Prozentzahl ist. Die Antwort gilt als richtig, wenn die genannte Zahl sich in einem Zahlenraum von plus oder minus 10 Prozentpunkten zur Lösung befindet.

#### — Ziel

Möglichst gut schätzen.

#### — Ablauf

Eine Gruppe bekommt eine Frage nach einer Prozentzahl gestellt. Auf jeder Karte ist mindestens eine entsprechende Fragemöglichkeit gegeben (gerade Frage-Ziffern, also 2, 4, 6 usw.). Die Gruppe einigt sich auf eine Antwort. Nun wird überprüft, ob die Lösung auf der Karte in einem Toleranzbereich von plus oder minus 10 Prozentpunkten zur Antwort der Gruppe liegt. Im Erfolgsfall erhält die Gruppe 1 Karte.

Beispiel: Antwort der Gruppe ist 24,3 %, die Lösung 32,8 %. Alle Antworten zwischen 22,8 % und 42,8 % würden noch als richtig gelten. Die Gruppe erhält daher 1 Karte.

#### — Ende

Spielt, so lange ihr Lust habt. Jede Gruppe sollte gleich oft an der Reihe gewesen sein. Die Gruppe, die am meisten Karten sammeln konnte, gewinnt.

#### Variante: plusminus 5

Zusätzlich: Die Gruppe entscheidet nach Vorlesen der Frage, ob sie mit einem Toleranzbereich von 5 oder 10 Prozentpunkten spielt. Bei 5 erhält sie im Erfolgsfall 3 Karten!

Aber: Wählt die Gruppe 5, doch die Antwort liegt innerhalb des 10 Punkte-Toleranzbereichs, so gibt es keine Karte.

#### Variante: gruppen tippen

Zusätzlich: Die anderen Gruppen tippen, ob die gefragte Gruppe mit ihrer Antwort richtig oder falsch liegt. Für den richtigen Tipp gibt es jeweils 1 Karte.

Bei dieser Version ist es von Vorteil, wenn eine Spielleitung den Ablauf regelt (Fragen vorlesen, Tipps merken/notieren, Karten verteilen).

bpB: — Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

bbp: Frage Nr. 1

### Theater, Theater

Die etwa 890 Spielstätten der 140 öffentlichen Theaterunternehmen verzeichneten in der Spielzeit 2010/2011 rund

**A** wie viele Aufführungen?  
**B** wie viele Besuchern pro Aufführung?



**A** 68.000 Aufführungen  
**B** 280 Besuchern

Die etwa 200 Spielstätten der privaten Theater verzeichneten rund 47.000 Aufführungen mit je 155 Besuchern.

*Datenreport 2013, Seite 333f./345*

bbp: Frage Nr. 2

### Spendenfreude

Rund wie viel Prozent der

**A** 14- bis 29-Jährigen  
**B** 30- bis 59-Jährigen  
**C** über 59-Jährigen  
**D** Befragten insgesamt

gaben 2009 an, in den letzten zwölf Monaten für soziale oder gemeinnützige Zwecke gespendet zu haben?



**A** 33%  
**B** 59%  
**C** 74%  
**D** 58% (10 Jahre zuvor lag deren Anteil noch bei 63%)

Die durchschnittliche Spendenhöhe pro Spender betrug 136 € (Ostdeutschland) bzw. 213 € (Westdeutschland).

*Datenreport 2013, Seite 355*

bbp: Frage Nr. 3

### Promotionen

Rund wie viele Promotionen (Doktorarbeiten) wurden 2011 mehr abgeschlossen als 10 Jahre zuvor?



2.000 Promotionen  
Dies entspricht einem Anstieg um 8%.  
Die Zahl der erfolgreichen Lehramtsprüfungen stieg im gleichen Zeitraum um 14.000 bzw. 56%.

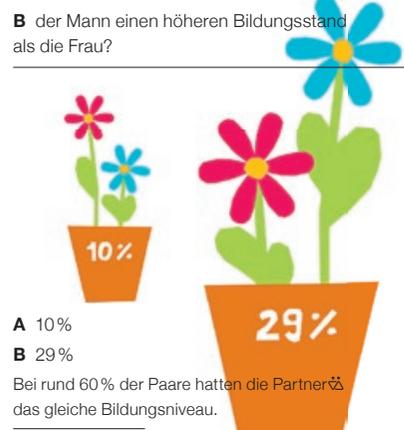
*Datenreport 2013, Seite 82*

bbp: Frage Nr. 4

### Schlaue Partner

Bei rund wie viel Prozent der Paare verschiedenen Geschlechts hatte 2011

**A** die Frau einen höheren Bildungsstand als der Mann?  
**B** der Mann einen höheren Bildungsstand als die Frau?



**A** 10%  
**B** 29%

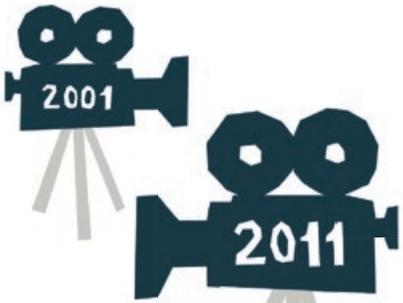
Bei rund 60% der Paare hatten die Partner das gleiche Bildungsniveau.

*Datenreport 2013, Seite 44*

bbp: Frage Nr. 5

### Filmproduktion

Wie viele deutsche Spielfilme bzw. Spielfilme mit deutscher Koproduktion wurden 2011 produziert?



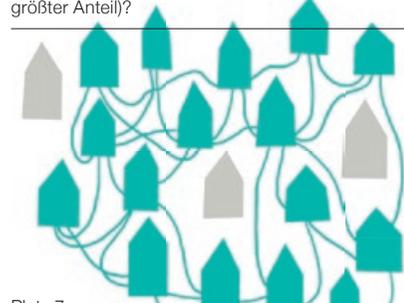
123 Spielfilme  
Dies ist ein Anstieg gegenüber 2001 um 48%.  
Im gleichen Zeitraum sank jedoch die Zahl der Filmbesuche um 27% auf rund 130 Mio. 2011.

*Datenreport 2013, Seite 334*

bbp: Frage Nr. 6

### Internet

Betrachtet man den Anteil der Privathaushalte mit Internetzugang in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 7  
85% aller Privathaushalte in Deutschland hatten Zugang ins Internet.  
Platz 1 belegten die Niederlande mit 94%, während in Bulgarien mit 51% nur jeder 2. Haushalt über einen Internetzugang verfügte.

*Datenreport 2013, Seite 410*

bbp: Frage Nr. 7

### Stundenlohn

Wie hoch war 2012 der durchschnittliche Bruttoverdienst pro vollbeschäftigtem Arbeitnehmer und Stunde in Euro (ohne Sonderzahlungen)

**A** bei der Energieversorgung?  
**B** im Gastgewerbe?



**A** 26,76 €  
Monatsverdienst: 4.480 €  
**B** 11,68 €  
Monatsverdienst: 2.002 €

*Datenreport 2013, Seite 129*

bbp: Frage Nr. 8

### Niedriglohn

Wie viel Prozent der Beschäftigten

**A** insgesamt  
**B** bei der Energieversorgung  
**C** im Gastgewerbe

erhielten 2010 einen sogenannten Niedriglohn?



**A** 20,6%  
**B** 2,6%  
**C** 69,2%

Die Niedriglohngrenze lag 2010 bei einem Bruttostundenverdienst von 10,36 €. Rund ein Fünftel aller Arbeitnehmer erhielt eine Bezahlung unterhalb dieser Grenze.

*Datenreport 2013, Seite 134*

bpbb Frage Nr. 9

### Versiegelung

Um wie viele Quadratkilometer hat die Siedlungs- und Verkehrsfläche von 2000 bis 2010 zugenommen?

Um 3.763 km<sup>2</sup>  
Dies bedeutet, dass pro Jahr in etwa eine Fläche so groß wie die Stadt München neu versiegelt wurde. Insgesamt waren in Deutschland 2011 rund 48.000 km<sup>2</sup> versiegelt, das entspricht in etwa der Fläche von Niedersachsen.

*Datenreport 2013, Seite 324*

bpbb Frage Nr. 10

### Treibhausgas-Emission

Betrachtet man die Veränderung der Emission von Treibhausgasen 2010 gegenüber 1990 in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland im EU-Vergleich (Platz 1 = größte Zunahme)?

Platz 19  
Mit einer Abnahme um 25% reduzierte Deutschland in 20 Jahren die Emissionen um ein Viertel, Litauen mit 58% sogar um mehr als die Hälfte. Zypern hingegen emittierte etwa zwei Drittel mehr Treibhausgase als 1990.

*Datenreport 2013, Seite 408*

bpbb Frage Nr. 11

### Wirtschaftssektoren

Mit wie viel Prozent trug folgender Sektor zur Bruttowertschöpfung 2012 bei?

- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- B Produzierendes Gewerbe
- C Dienstleistungen

- A Mit 1%
- B Mit 30,4%
- C Mit 68,5%

*Datenreport 2013, Seite 96*

bpbb Frage Nr. 12

### Zufriedenheit mit der Polizei

Wie viel Prozent der Befragten in

- A Ostdeutschland
- B Westdeutschland

bewerteten 2010 alles in allem die Polizeiarbeit mit „sehr gut“ oder „gut“?

- A 71,4% „weder noch“: 24,4% „schlecht“ oder „sehr schlecht“: 4,2%
- B 80,6% „weder noch“: 16,4% „schlecht“ oder „sehr schlecht“: 3%

*Datenreport 2013, Seite 303*

bpbb Frage Nr. 13

### Alleinerzieher

Etwa wie viele alleinerziehende Väter gab es 2011?

157.000 Väter  
Der Anteil der Frauen an den Alleinerziehenden lag bei 89%.

*Datenreport 2013, Seite 47*

bpbb Frage Nr. 14

### Gut fürs Kind

Rund wie viel Prozent der Befragten gaben 2012 an, dass

- A zwei Frauen
- B zwei Männer

genauso gut wie heterosexuelle Eltern sind?

- A 61%
- B 54%

*Datenreport 2013, Seite 66*

bpbb Frage Nr. 15

### Wohngeld-Haushalte

Rund wie viele Haushalte bezogen zum Jahresende 2011 Wohngeld?

903.000 Haushalte  
Dies entspricht 2,2% der Privathaushalte.

*Datenreport 2013, Seite 291*

bpbb Frage Nr. 16

### Fahrräder

Rund wie viel Prozent der Haushalte mit Fahrrädern besaßen 2011 drei oder mehr Fahrräder?

33%  
Die Anteile der Fahrrad-Haushalte mit einem Rad (33%) bzw. zwei Rädern (34%) waren fast gleich.

*Datenreport 2013, Seite 154*

bbp: Frage Nr. 17

### Professorenschaft

Rund wie viele Professoren<sup>♂</sup> waren 2011 mehr an Hochschulen beschäftigt als 10 Jahre zuvor?

5.000 Professoren<sup>♂</sup>  
Dies entspricht einem Anstieg um rund 13%.  
Der Anstieg beim Hochschulpersonal insgesamt betrug im gleichen Zeitraum rund 25%.

Datenreport 2013, Seite 83

bbp: Frage Nr. 18

### Frauenanteil

Wie groß war 2011 der Anteil der Frauen in Prozent

**A** bei den Promotionen?  
**B** bei der Professorenschaft?  
**C** beim Hochschulpersonal insgesamt?

**A** 44,9%  
**B** 19,9%  
**C** 51,8%

Datenreport 2013, Seite 84

bbp: Frage Nr. 19

### Arbeitslosengeld

Rund wie viele Personen erhielten im Jahresdurchschnitt 2011 Arbeitslosengeld?

800.000 Personen  
Das entspricht in etwa der Einwohnerzahl von Bonn und Nürnberg zusammen.  
An Arbeitslosengeld wurden rund 13,8 Mrd. € gezahlt. Dies entspricht durchschnittlich rund 17.250 € pro Empfänger<sup>♂</sup>.

Datenreport 2013, Seite 276

bbp: Frage Nr. 20

### Urlaub, Auto, warme Wohnung

Wie viel Prozent der Haushalte gaben 2011 an, dass sie nicht genug Geld haben,

**A** jedes Jahr eine Woche Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen?  
**B** ein Auto zu haben oder anzuschaffen?  
**C** die Wohnung angemessen warm zu halten?

**A** 22,8%  
**B** 7,7%  
**C** 5,2%

Der Anteil bei armutsgefährdeten Personen:

**A** 60,1%  
**B** 30,3%  
**C** 16,8%

Datenreport 2013, Seite 164

bbp: Frage Nr. 21

### Wohngeld

Wie hoch war 2011 der durchschnittliche Wohngeldanspruch pro Haushalt in Euro?

114€  
Pro Einwohner<sup>♂</sup> wurden durchschnittlich 18€ ausgegeben.  
Die Wohngeldausgaben betrugen insgesamt 1,5 Mrd. €. Würde man diese Summe in 1-Euro-Münzen aneinander legen, bräuchte man über 47 Jahre, wenn man pro Sekunde 1 Münze schafft ...

Datenreport 2013, Seite 286/291

bbp: Frage Nr. 22

### Mindestsicherung

Wie viel Prozent der Bevölkerung erhielt am Jahresende 2011 finanzielle Hilfe durch die sozialen Mindestsicherungssysteme\* in

**A** Bayern?  
**B** Berlin?  
**C** Deutschland gesamt?

\*z. B.: Arbeitslosengeld, Sozialgeld nach SGB II, Sozialhilfe nach SGB XII, Leistungen nach AsylbLG und der Kriegsopferfürsorge

**A** 4,3%  
**B** 18,9%  
**C** 8,9%

Dies entspricht rund 477 € pro Einwohner<sup>♂</sup>.

Datenreport 2013, Seite 276f.

bbp: Frage Nr. 23

### Aussiedler

Wie viele Aussiedler<sup>♂</sup> zogen 2011 nach Deutschland?

2.148 Aussiedler<sup>♂</sup>  
(Deutsche in Russland, Polen, Rumänien, etc.)  
2005 waren es noch 7.747, 2006 sogar 35.522 Personen. 1990, im Jahr mit den meisten Zuzügen, wurden mit rund 397.000 Personen über 160 mal mehr aufgenommen als 20 Jahre später.

Datenreport 2013, Seite 19

bbp: Frage Nr. 24

### Ansichtssache

Rund wie viel Prozent der Befragten stimmten 2012 folgender Aussage zu?

**A** „Die Ausübung des islamischen Glaubens in Deutschland sollte eingeschränkt sein.“  
**B** „Der Islam passt in die deutsche Gesellschaft.“

**A** 32%  
**B** 15%

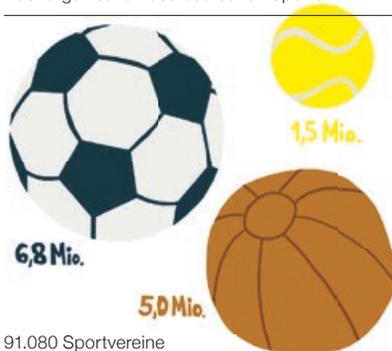
Datenreport 2013, Seite 208

bbp:

Frage Nr. 25

## Sportvereine

Rund wie viele Sportvereine zählte 2012 der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die Dachorganisation des deutschen Sports?



91.080 Sportvereine

Insgesamt hat der DOSB 27,8 Millionen Mitglieder, davon allein 6,8 Millionen im Deutschen Fußball-Bund (Deutscher Turner-Bund: 5,0 Mio Mitglieder, Deutscher Tennis Bund: 1,5 Mio).

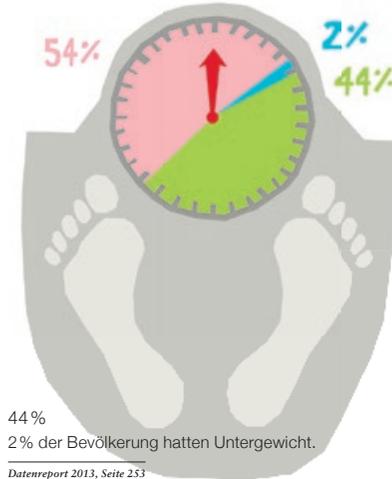
Datenreport 2013, Seite 335

bbp:

Frage Nr. 26

## Gewichtig

Rund wie viel Prozent der Bevölkerung hatte 2010 Normalgewicht (Body-Mass-Index 18,5 bis 24,9)?



44 %  
2% der Bevölkerung hatten Untergewicht.

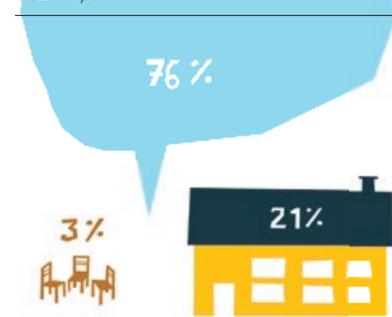
Datenreport 2013, Seite 253

bbp:

Frage Nr. 27

## Erziehungshilfe

Wie viele Personen unter 27 Jahren erhielten 2011 eine so genannte „erzieherische Hilfe“ (nach SGB VIII)?



877.310 Personen

Von diesen erhielten 76 % ambulante Hilfen, z. B. Erziehungsberatung, 3 % teilstationäre Hilfe (Erziehung in einer Tagesgruppe) und 21 % stationäre Hilfen, z. B. Erziehung im Heim.

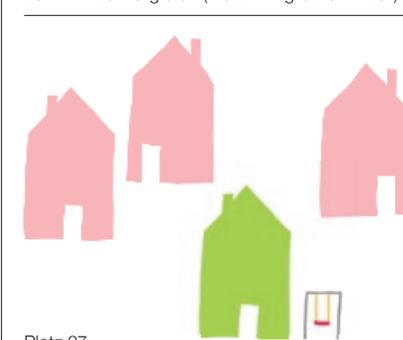
Datenreport 2013, Seite 289

bbp:

Frage Nr. 28

## Kinderhaushalte

Betrachtet man den Anteil der Haushalte, in denen Kinder leben, welchen Platz belegte Deutschland 2011 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 27

Mit einem Anteil von 23 % belegte Deutschland den letzten Platz knapp hinter Finnland. Auf Platz 1 stand Irland mit 43 %. Nur in etwa jedem dritten EU-27-Haushalt lebten Kinder (31 %).

Datenreport 2013, Seite 393ff.

bbp:

Frage Nr. 29

## Ältere Mütter

Um wie viele Monate höher war das Durchschnittsalter der Frau bei Geburt des ersten Kindes im Jahr 2010 als 1980 in

**A** Ostdeutschland?

**B** Westdeutschland?



**A** 61 Monate

**B** 49 Monate

Betrag der Altersunterschied Ost – West 1980 noch 2,8 Jahre, waren es 2010 nur noch 1,8 Jahre. In Deutschland betrug 2010 das Durchschnittsalter der Frau bei Geburt des ersten Kindes 28,8 Jahre.

Datenreport 2013, Seite 35

bbp:

Frage Nr. 30

## Altersunterschied

Bei rund wie viel Prozent der Ehepaare war 2011

**A** die Frau älter als der Mann?

**B** der Mann älter als die Frau?



**A** 16 %

Bei unverheirateten Paaren lag der Anteil bei 23 %.

**B** 73 %

Bei unverheirateten Paaren lag der Anteil bei 67 %.

Einen Altersunterschied von mehr als 10 Jahren wiesen 6 % aller Paare auf.

Datenreport 2013, Seite 45f.

bbp:

Frage Nr. 31

## Weiblicher Traumberuf

„Medizinische Fachangestellte“ war 2011 der am meisten ausgeübte Ausbildungsberuf von Frauen. Wie viele Auszubildende weniger in Prozent waren das im Vergleich zu 2001?



7.000 Auszubildende

Dies entspricht einem Rückgang um etwa 15 % auf 39.000 Auszubildende.

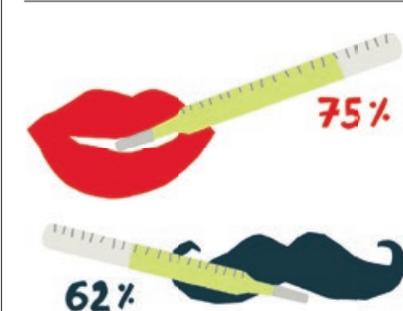
Datenreport 2013, Seite 78f.

bbp:

Frage Nr. 32

## Arztbesuch

Rund wie viel Prozent der Befragten gaben 2011 an, in den letzten drei Monaten mindestens einmal einen Arzt aufgesucht zu haben?



69 % der Befragten

Frauen (75 %) gingen häufiger zum Arzt als Männer (62 %).

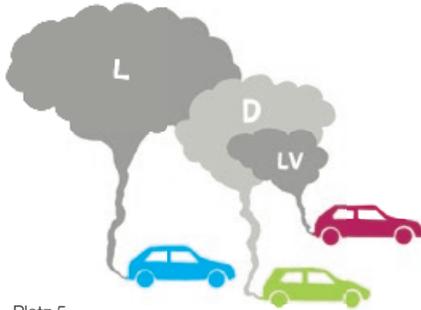
Datenreport 2013, Seite 254

bbp:

Frage Nr. 33

## CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Betrachtet man den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf, welchen Platz belegte Deutschland 2011 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchster Ausstoß)?



Platz 5  
Mit 9,9 t pro Kopf lag Deutschland 2,4 t über EU-27-Durchschnitt.  
Luxemburg stieß pro Kopf mit 19,2 t mehr als fünfmal so viel CO<sub>2</sub> aus wie Lettland mit 3,7 t.

Datenreport 2013, Seite 409

bbp:

Frage Nr. 34

## Erneuerbare Energie

Betrachtet man den Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2010 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchster Anteil)?



Platz 15  
Mit 11 % lag Deutschland unter EU-27-Durchschnitt (13%).  
Platz 1 belegte Schweden mit einem Anteil von 48%; Malta hatte im Vergleich dazu mit 0,4% einen rund 100 mal geringeren Anteil.

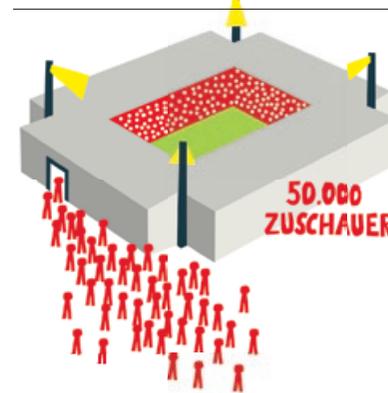
Datenreport 2013, Seite 408

bbp:

Frage Nr. 35

## Pensionäre

Rund wie viele Beamte<sup>z</sup> und Soldaten<sup>z</sup> wurden 2011 pensioniert?



52.000 Beamte<sup>z</sup> und Soldaten<sup>z</sup>  
Dies entspricht etwa der Bevölkerung einer Mittelstadt wie Bad Homburg oder Schweinfurt.

Datenreport 2013, Seite 111

bbp:

Frage Nr. 36

## Pensionierungsgrund

Für rund wie viel Prozent der Neupensionäre<sup>z</sup> im öffentlichen Dienst war 2011 Dienstunfähigkeit der Grund für die Pensionierung?



Für 22 %  
71 % nannten das Erreichen einer gesetzlichen Altersgrenze als Grund. 6 % nahmen eine Vorruhestandsregelung in Anspruch.

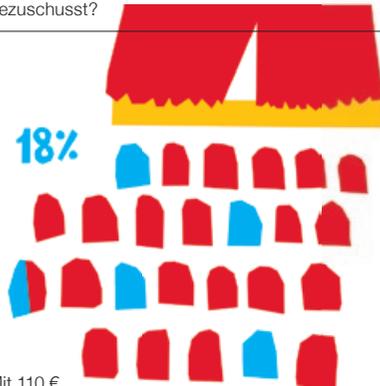
Datenreport 2013, Seite 111

bbp:

Frage Nr. 37

## Theaterzuschuss

Mit wie viel Euro pro Besucher<sup>z</sup> wurden die öffentlichen Theater in der Spielzeit 2010/2011 bezuschusst?



Mit 110 €  
Durch eigene Einnahmen konnten die Theater 18 % der Betriebsausgaben decken. 10 Jahre zuvor betrug dieser Anteil nur 15 %.

Datenreport 2013, Seite 334

bbp:

Frage Nr. 38

## Öffentlicher Haushalt

Rund wie viel Prozent des öffentlichen Gesamthaushalts wurden 2010 für

- A Schulden
- B Soziale Sicherung ausgegeben?



- A 5 %  
Dies entspricht rund 55 Mrd. €. Würde man diesen Betrag in 1-Euro-Münzen aneinanderreihen, könnte man diese Kette gut 30 mal um die Erde legen.
- B 57 %  
2010 umfasste der öffentliche Gesamthaushalt rund 1.106.000.000.000 €.

Datenreport 2013, Seite 103

bbp:

Frage Nr. 39

## Steuermilliarden

Die ergiebigste Steuer für den Staat war 2011 die Lohnsteuer, dicht gefolgt von der Umsatzsteuer. Rund wie viel Milliarden Euro haben beide jeweils eingebracht?



Jeweils 140 Mrd. €  
Würde man diesen Betrag in 100-Euro-Scheinen übereinander stapeln, so ergäbe sich eine Höhe von 140 km.  
Der Ertrag der Lohnsteuer steht Bund, Ländern und Gemeinden zu. Bei der Umsatzsteuer profitiert zusätzlich die EU.

Datenreport 2013, Seite 103

bbp:

Frage Nr. 40

## Bildungsausgaben

Betrachtet man den Anteil öffentlicher Ausgaben für Bildung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts, welchen Platz belegte Deutschland 2009 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 19  
Mit 5,1 % lag der Anteil in Deutschland 0,3 % unter EU-27-Durchschnitt. Dänemark war mit einem Anteil von 8,7 % Spitzenreiter, die Slowakei belegte mit 4,1 % den letzten Platz.

Datenreport 2013, Seite 395

Frage Nr. 41

### Weniger Arbeit

Rund wie viele Arbeitsstunden je Erwerbstätigem wurden 2012 durchschnittlich weniger geleistet als

**A** 1 Jahr  
**B** 10 Jahre  
**C** 20 Jahre  
zuvor?

Datenreport 2013, Seite 116

Frage Nr. 42

### Erwerbstätige

Wie viel Prozent der

**A** 15 bis 19-Jährigen  
**B** 40 bis 44-Jährigen  
**C** über 74-Jährigen  
waren 2012 erwerbstätig?

**A** 28,4%  
**B** 89,9%  
**C** 1,4%

Dies war die Altersgruppe mit der höchsten Erwerbsquote.

Datenreport 2013, Seite 116

Frage Nr. 43

### Grundsicherung

Rund wie viele Personen

**A** insgesamt  
**B** über 64 Jahre  
nahmen Ende 2011 Leistungen der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ in Anspruch?

**A** 844.000 Personen  
**B** 436.000 Personen  
In dieser Altersgruppe konnten 2,6% ihren Lebensunterhalt nur mithilfe der Grundsicherung im Alter bestreiten.

Datenreport 2013, Seite 291

Frage Nr. 44

### Computer, Essen, Überraschung

Wie viel Prozent der Haushalte gaben 2011 an, dass ihr Geld nicht reicht, um

**A** einen Computer zu haben oder anzuschaffen?  
**B** jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine entsprechende vegetarische Mahlzeit) einzunehmen?  
**C** unerwartet anfallende Ausgaben über 930€ aus eigenen Mitteln zu bestreiten?

**A** 4,5%  
**B** 8,8%  
**C** 34,5%

Der Anteil bei armutsgefährdeten Personen:

**A** 16,2%  
**B** 27,0%  
**C** 75,9%

Datenreport 2013, Seite 164

Frage Nr. 45

### Haushaltseinkommen

Wie hoch war 2011 das durchschnittliche Haushalts-Bruttoeinkommen der Privathaushalte in Euro?

**A** 3.871 €  
Öffentliche Transferzahlungen (z. B. Arbeitslosengeld, Kindergeld, Pensionen) trugen dazu mit 884 € (22,8 %) bei.

Datenreport 2013, Seite 142

Frage Nr. 46

### Einkommensstruktur

Mit rund wie viel Prozent trugen

**A** Erwerbseinkünfte  
**B** Einnahmen aus Vermögen  
**C** öffentliche Transferzahlungen  
zum Haushaltseinkommen 2011 bei?

**A** 62%  
**B** 10%  
**C** 23%

Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und aus Untervermietung trugen mit 5% zum Haushaltseinkommen bei.

Datenreport 2013, Seite 142

Frage Nr. 47

### Landesgröße

Rund wie groß ist die Fläche

**A** von Bayern  
**B** von Hamburg  
**C** vom Saarland  
**D** von Thüringen  
in Quadratkilometern (2011)?

**A** 70.600 km<sup>2</sup>  
**B** 800 km<sup>2</sup>  
**C** 2.600 km<sup>2</sup>  
**D** 16.200 km<sup>2</sup>

Bayern ist flächenmäßig das größte Bundesland und das Saarland das kleinste „Flächenland“.

Datenreport 2013, Seite 13

Frage Nr. 48

### Benachteiligung und Sorgen

Rund wie viel Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

**A** nannte eine häufig wahrgenommene Benachteiligung wegen der Herkunft (2011)?  
**B** hatte große Sorgen bzgl. Ausländerfeindlichkeit (2011)?

**A** 8%  
**B** 20%

Personen türkischer Herkunft machten den größten Anteil aus, sowohl bei der Benachteiligung (13%) als auch bei den Sorgen (37%).

Datenreport 2013, Seite 204

bbp: Frage Nr. 49

### Neue Stiftungen

Wie viele Stiftungen wurden 2012 neu gegründet?

19.511  
645

645 Stiftungen  
Es bestanden insgesamt 19.551 Stiftungen.

Datenreport 2013, Seite 351

bbp: Frage Nr. 50

### Standpunkt

Rund wie viel Prozent der Befragten meinten 2012, dass es an staatlichen Schulen

- A auch Islamunterricht
- B nur christlichen Religionsunterricht
- C überhaupt keinen Religionsunterricht geben sollte?

40%  
27%  
33%

A 40 %  
B 27 %  
C 33 %

Datenreport 2013, Seite 209

bbp: Frage Nr. 51

### Altenpflege

Rund wie viele Altenpfleger\*innen waren 2011 beschäftigt?

86,3 %  
13,7 %

444.000 Personen  
Der Frauenanteil betrug 86,3 %.

Datenreport 2013, Seite 242

bbp: Frage Nr. 52

### Gesundheits-Ausgaben

Wie viel Prozent der Ausgaben im Gesundheitswesen entfielen 2010 auf

- A Prävention/Gesundheitsschutz?
- B Ärztliche Leistungen?
- C Pflegerische/therapeutische Leistungen?
- D Arzneimittel?

A 3,6 %  
B 27,4 %  
C 23,9 %  
D 16,1 %

Datenreport 2013, Seite 245

bbp: Frage Nr. 53

### Kriminalität

Betrachtet man den Anteil der Bevölkerung, der in den letzten fünf Jahren Opfer eines Einbruchs oder Überfalls im Haushalt geworden ist in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2010 im europäischen Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?

Platz 23  
Während in Deutschland etwa jede 10. befragte Person Opfer wurde, war es in Kroatien „nur“ jede 21., in Finnland dagegen mehr als jede 4. Person.

Datenreport 2013, Seite 302

bbp: Frage Nr. 54

### Kriminalitäts-Betroffenheit

Wie viel Prozent der befragten Personen gaben 2010 an, dass sie oder ein Haushaltsmitglied in den letzten fünf Jahren Opfer eines Einbruchs oder Überfalls wurden?

9,5 %

Datenreport 2013, Seite 302

bbp: Frage Nr. 55

### Männlicher Traumberuf

„Kraftfahrzeugmechatroniker“ war 2011 der häufigste Ausbildungsberuf der Männer. Rund wie viele männliche Auszubildende weniger gab es 2011 im Vergleich zu 2001 in diesem Beruf?

2001  
2011

15.000 Auszubildende  
Dies entspricht einem Rückgang um 20% auf 60.000 Auszubildende.

Datenreport 2013, Seite 78f.

bbp: Frage Nr. 56

### Umweltsteuern

Rund wie viel Prozent der umweltbezogenen Steuereinnahmen entfielen 2011 auf

- A Kernbrennstoffe/Luftverkehr?
- B Benzin und Dieselkraftstoffe?
- C Strom?

3 %  
13 %  
60 %

Der Rest entfiel auf Kraftfahrzeuge (15%), Erdgas (8%) und Heizöl (2%).

Datenreport 2013, Seite 331



Frage Nr. 57

## Bundesausbildungs-Förderung

Mit durchschnittlich wie viel Euro wurden

- A Schüler
- B Studierende

nach BAföG 2011 monatlich mehr gefördert als 10 Jahre zuvor?



- A Mit 97 €  
Dies entspricht einer Steigerung von rund 34 % in 10 Jahren.
- B 87 €  
Dies entspricht einer Steigerung von rund 24 % in 10 Jahren.

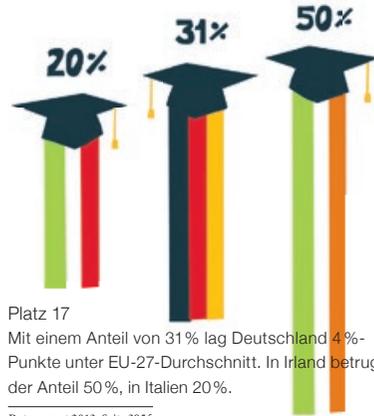
Datenreport 2013, Seite 75/87



Frage Nr. 58

## Hochschul-Absolventen

Betrachtet man den Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit Hochschul- oder gleichwertigem Abschluss in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2011 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 17  
Mit einem Anteil von 31 % lag Deutschland 4 %-Punkte unter EU-27-Durchschnitt. In Irland betrug der Anteil 50 %, in Italien 20 %.

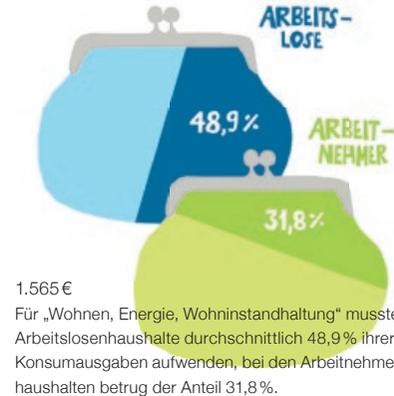
Datenreport 2013, Seite 395f.



Frage Nr. 59

## Einkommens-Unterschied

Wie viel Euro gaben Arbeitnehmerhaushalte 2011 im Monat mehr aus als Arbeitslosenhaushalte (Konsumausgaben)?



1.565 €  
Für „Wohnen, Energie, Wohnstandhaltung“ mussten Arbeitslosenhaushalte durchschnittlich 48,9 % ihrer Konsumausgaben aufwenden, bei den Arbeitnehmerhaushalten betrug der Anteil 31,8 %.

Datenreport 2013, Seite 147



Frage Nr. 60

## Grundbedürfnisse und Einkommen

Wie viel Prozent des Einkommens wurden 2011 für die Deckung der Grundbedürfnisse\* bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von

- A unter 1.300 €
  - B 5.000 bis 18.000 €
- ausgegeben?

\*Grundbedürfnisse: Wohnen, Energie und Wohnstandhaltung, Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Bekleidung und Schuhe



A 67,8 %  
B 45,5 %  
Der Anteil bei den Haushalten insgesamt betrug 52,9 %.

Datenreport 2013, Seite 149



Frage Nr. 61

## Öffentlicher Dienst

Rund wie viele Personen weniger arbeiteten im öffentlichen Dienst 2011 als

- A 2001?
- B 1992?



- A 200.000 Personen  
Die Schwerpunkte des Personaleinsatzes im öffentlichen Dienst lagen bei den allgemeinbildenden Schulen (21 %), der sozialen Sicherung (16 %), der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie dem Rechtsschutz (14 %).
- B 2.100.000 Personen  
2011 arbeiteten rund 4,6 Mio. Personen im öffentlichen Dienst.

Datenreport 2013, Seite 109f.



Frage Nr. 62

## Wirtschaftsleistung

Wer hatte die leistungsfähigste Wirtschaft in der EU (Wirtschaftsleistung pro Kopf unter Berücksichtigung der Kaufkraft)? Welchen Platz belegte Deutschland im EU-Vergleich 2011 (Platz 1 = größte Leistung)?



Platz 7  
Im Vergleich zum EU-27-Durchschnitt war die Wirtschaftsleistung pro Kopf  
– in Deutschland um 21 % größer,  
– in Luxemburg um 271 % größer (Platz 1 mit großem Abstand),  
– in Bulgarien um über 50 % kleiner (letzter Platz).

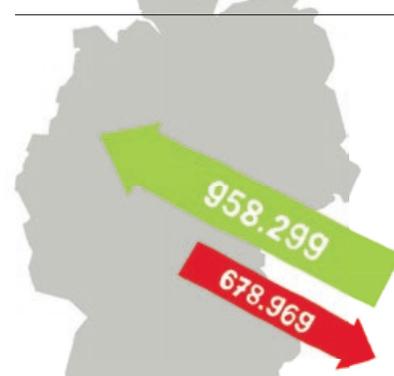
Datenreport 2013, Seite 398



Frage Nr. 63

## Wegzug

Wie viele Menschen zogen 2011 aus Deutschland fort?



678.969 Menschen  
Im gleichen Jahr wanderten 958.299 Personen nach Deutschland ein, so dass sich ein Einwanderungsplus von 279.330 Menschen ergibt.

Datenreport 2013, Seite 20

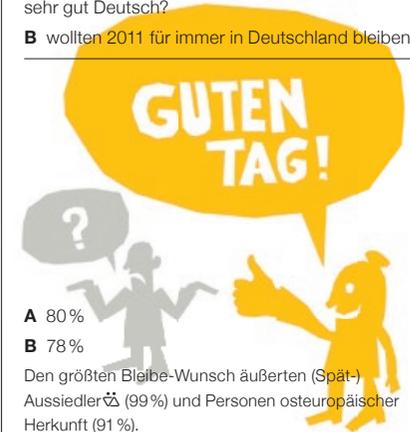


Frage Nr. 64

## Sprachkenntnis und Bleibeabsicht

Rund wie viel Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

- A sprachen 2011 nach eigenen Angaben gut bis sehr gut Deutsch?
- B wollten 2011 für immer in Deutschland bleiben?



A 80 %  
B 78 %  
Den größten Bleibe-Wunsch äußerten (Spät-) Aussiedler (99 %) und Personen osteuropäischer Herkunft (91 %).

Datenreport 2013, Seite 204

Frage Nr. 65

**Lohnunterschied**

Vergleicht man die Bundesländer nach durchschnittlichem Bruttoverdienst der Erwerbstätigen 2012, wie groß war der Unterschied zwischen dem niedrigsten und höchsten Verdienst pro Stunde in Cent?



705 Cent

In Hamburg wurden mit 21,83€ durchschnittlich über 7€ mehr pro Stunde bezahlt als in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen mit je 14,78€. Der Durchschnittslohn in allen Bundesländern betrug 19,33€ pro Stunde.

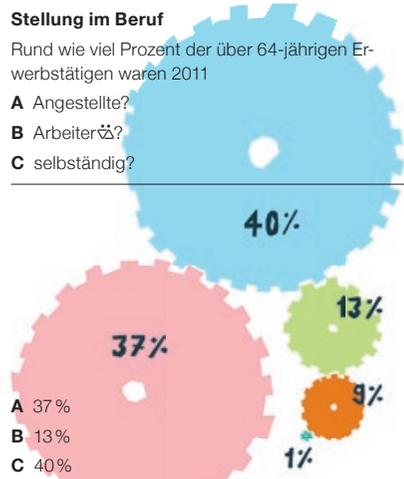
Datenreport 2013, Seite 130

Frage Nr. 66

**Stellung im Beruf**

Rund wie viel Prozent der über 64-jährigen Erwerbstätigen waren 2011

A Angestellte?  
B Arbeiter\*?  
C selbständig?



A 37%  
B 13%  
C 40%

Mithelfende Familienangehörige (9%) und Beamte\* (1%) ergaben den restlichen Anteil der insgesamt rund 759.000 Erwerbstätigen über 64 Jahre.

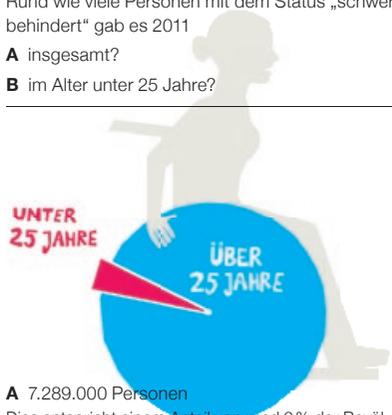
Datenreport 2013, Seite 233

Frage Nr. 67

**Schwerbehinderung**

Rund wie viele Personen mit dem Status „schwerbehindert“ gab es 2011

A insgesamt?  
B im Alter unter 25 Jahre?



A 7.289.000 Personen  
Dies entspricht einem Anteil von rund 9% der Bevölkerung oder gut der Einwohnerzahl von Hessen und Saarland zusammen.

B 291.560 Personen

Datenreport 2013, Seite 230f./13

Frage Nr. 68

**Kranken-Zusatzversicherung**

Wie viel Prozent der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung hatten 2010 eine private Zusatzversicherung?



21,5%

Vor 10 Jahren betrug der Anteil mit 9,5% weniger als halb so viel.

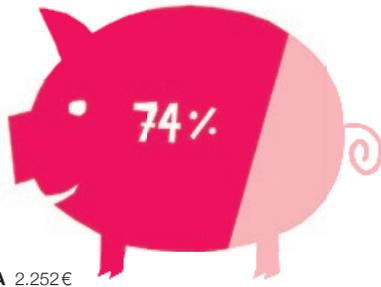
Datenreport 2013, Seite 257

Frage Nr. 69

**Konsum-Ausgaben in Euro**

Wie hoch waren 2011 die durchschnittlichen Konsum-Ausgaben pro Privathaushalt und Monat

A insgesamt?  
B für Freizeit, Unterhaltung und Kultur?



A 2.252€  
Dies sind knapp 74% des ausgabenfähigen Einkommens.

B 244€

Datenreport 2013, Seite 145/341f.

Frage Nr. 70

**Konsum-Ausgaben in Prozent**

Wie viel Prozent der Ausgaben privater Haushalte wurden 2011 für

A Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren  
B Wohnen, Energie und Wohnstandhaltung  
C Verkehr  
D Bekleidung und Schuhe ausgegeben?



A 13,9%  
B 34,4%  
C 14,2%  
D 4,6%

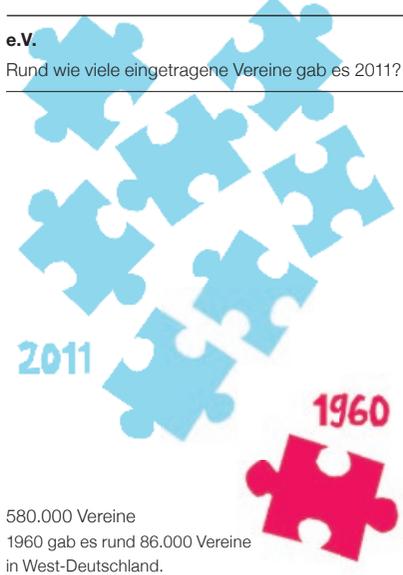
Andere Posten waren: Freizeit, Unterhaltung, Kultur (10,8%), Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Gegenstände (5,5%), Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (5,3%), Gesundheitspflege (4,1%), Nachrichtenübermittlung (2,5%), Andere Waren und Dienstleistungen (3,9%).

Datenreport 2013, Seite 145

Frage Nr. 71

**e.V.**

Rund wie viele eingetragene Vereine gab es 2011?



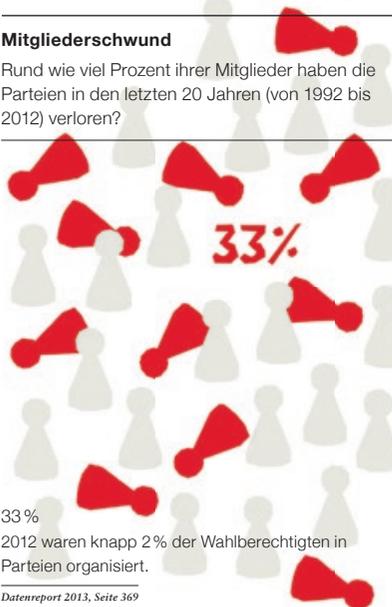
580.000 Vereine  
1960 gab es rund 86.000 Vereine in West-Deutschland.

Datenreport 2013, Seite 351

Frage Nr. 72

**Mitgliederschwund**

Rund wie viel Prozent ihrer Mitglieder haben die Parteien in den letzten 20 Jahren (von 1992 bis 2012) verloren?



33%

2012 waren knapp 2% der Wahlberechtigten in Parteien organisiert.

Datenreport 2013, Seite 369

bbp: Frage Nr. 73

**Jugend-Erwerbslosigkeit**

Betrachtet man die Erwerbslosenquote der 15- bis 24-Jährigen in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchste Quote)?

**GRIECHENLAND**  
**• SPANIEN**

Platz 27 (letzter Platz)

Mit einer Quote von 8,1% war in Deutschland „nur“ etwa jeder<sup>12</sup>. Jugendliche erwerbslos, während dies in Griechenland und Spanien auf etwa jeden<sup>12</sup> 2. Jugendlichen zutraf.

**DEUTSCHLAND**

Datenreport 2013, Seite 403f.

bbp: Frage Nr. 74

**Rüstige Senioren**

Um rund wie viel Prozent nahm der Anteil der Erwerbstätigen in der Gruppe der über 74-Jährigen von 2002 bis 2012 zu?

Um 56%

Allerdings betrug die Erwerbsquote der über 74-Jährigen 2012 nur 1,4%.

Datenreport 2013, Seite 116

bbp: Frage Nr. 75

**Aufenthaltsdauer**

Durchschnittlich wie viele Jahre hielten sich eingewanderte Personen mit Migrationshintergrund ab 17 Jahren 2011 in Deutschland auf?

**SÜDWEST EUROPA**

**OST EUROPA**

26 Jahre

Personen aus Südwesteuropa hielten sich mit 37 Jahren am längsten auf, Personen aus Osteuropa hatten mit 18 Jahren die kürzeste Aufenthaltsdauer.

Datenreport 2013, Seite 199

bbp: Frage Nr. 76

**Vorurteile**

Rund wie viel Prozent der Befragten fanden es 2012 unangenehm, wenn ein

**A** Moslem<sup>27</sup>

**B** Jude<sup>27</sup>

**C** Atheist<sup>27</sup>

in die eigene Familie einheiraten würde?

**A** 44%

**B** 27%

**C** 23%

Datenreport 2013, Seite 209

bbp: Frage Nr. 77

**Darm-Operationen**

Als häufigste Operation von Krankenhauspatienten zählte 2011 die Kategorie „Andere Operationen am Darm“. Rund wie viele dieser Operationen wurden durchgeführt?

← **0,7%**  
**(344.000 OPs)**

344.000 Operationen

Insgesamt wurden 2011 rund 49 Mio. Operationen durchgeführt.

Datenreport 2013, Seite 229f.

bbp: Frage Nr. 78

**Wohlbefinden**

Rund wie viel Prozent der Befragten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von

**A** über 3.000€

**B** unter 1.000€

bewerteten ihren Gesundheitszustand 2011 bei den Möglichkeiten „gut“, „zufriedenstellend“, „schlecht“ mit „gut“?

**ÜBER 3.000€**

**UNTER 1.000€**

**A** 58%

**B** 33%

Der Anteil aller Befragten lag bei 45%, der Anteil der unter 40-Jährigen bei 68%.

Datenreport 2013, Seite 250

bbp: Frage Nr. 79

**Beschäftigungs-Entwicklung**

Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland im EU-Vergleich 2012 (Platz 1 = größter Zuwachs)?

**• LETTLAND +2,6%**

**• DEUTSCHLAND +1,1%**

**GRIECHENLAND -8,3%**

Platz 6

Mit 1,1% Zuwachs lag Deutschland 1,5%-Punkte über EU-27-Durchschnitt. Spitzenreiter war Lettland mit einem Zuwachs von 2,6%. Griechenland hatte auf dem letzten Platz einen Rückgang um 8,3% zu verzeichnen.

Datenreport 2013, Seite 39f.

bbp: Frage Nr. 80

**Geringfügige Beschäftigung**

Um rund wie viel Prozent stieg die Zahl der geringfügig Beschäftigten

**A** von 2002 bis 2012?

**B** von 1992 bis 2012?

**1992**

**2012**

**A** Um 140%

**B** Um 380%

2012 lag der Anteil der geringfügig Beschäftigten in Bezug auf alle abhängig Beschäftigten bei rund 8%, 2002 bei rund 6% und 1992 bei rund 2%.

Datenreport 2013, Seite 120

bbp: Frage Nr. 81

### Männliche Bevölkerung

Rund wie viele Männer lebten 2011 in

**A** Bremen?  
**B** Nordrhein-Westfalen?  
**C** Rheinland-Pfalz?  
**D** Sachsen-Anhalt?

**A** 323.000 Männer  
**B** 8.718.000 Männer  
Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland mit den meisten Einwohnern.  
**C** 1.967.000 Männer  
**D** 1.134.000 Männer

Datenreport 2013, Seite 13

bbp: Frage Nr. 82

### Kriminalitäts-Furcht

Betrachtet man den Anteil der Bevölkerung, die sich unsicher fühlt, wenn sie nach Einbruch der Dunkelheit allein in ihrer Wohngegend zu Fuß unterwegs ist in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2010 im europäischen Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?

Platz 14  
Während in Deutschland mit 21,5% sich etwa jede 5. befragte Person unsicher fühlte, war es in Slowenien „nur“ jede 14., in der Ukraine dagegen jede 2. Person.

Datenreport 2013, Seite 303

bbp: Frage Nr. 83

### Bücher

Wie viele Buchtitel wurden als Erstauflage 2011 produziert?

82.048 Buchtitel  
Dies waren rund 27% mehr als 10 Jahre zuvor. Der Anteil der Taschenbücher hat sich in dem Zeitraum sogar nahezu verdoppelt auf knapp 10.400 Titel.

Datenreport 2013, Seite 335

bbp: Frage Nr. 84

### Einstellung

Rund wie viel Prozent der Befragten stimmten 2012 folgender Aussage zu?

**A** „Die in Deutschland lebenden Ausländer sollten ihren Lebensstil ein bisschen besser an den der Deutschen anpassen.“  
**B** „Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die in Deutschland lebenden Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.“

**A** 74%  
**B** 15%

Datenreport 2013, Seite 206

bbp: Frage Nr. 85

### Ausbildungsverträge

Rund wie viele Ausbildungsverträge wurden 2011 weniger abgeschlossen als 10 Jahre zuvor?

44.000 Verträge  
Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Studienanfänger<sup>23</sup> um 174.000.  
Rund 477.000 Jugendliche haben 2011 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Datenreport 2013, Seite 80

bbp: Frage Nr. 86

### Erwerbstätigen-Quote

Betrachtet man die Erwerbstätigen-Quote der 20- bis 64-Jährigen in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchste Quote)?

Platz 3  
Mit einer Quote von 76,7% lag Deutschland nur hinter den Niederlanden (77,2%) und Schweden (79,4%). Griechenland und Kroatien lagen mit einer Quote von 55,3% deutlich unter EU-27-Durchschnitt mit 68,5%.

Datenreport 2013, Seite 399f.

bbp: Frage Nr. 87

### Umweltschutz-Ausgaben

Rund wie viel Euro pro Einwohner<sup>24</sup> wurden 2010 für

**A** Abfallentsorgung  
**B** Lärmbekämpfung  
**C** Luftreinhaltung  
**D** Reaktorsicherheit ausgegeben?

183€  
33€  
4€  
5€

**A** 183€  
**B** 4€  
**C** 33€  
**D** 5€

Datenreport 2013, Seite 331/13

bbp: Frage Nr. 88

### Belästigung im Wohnumfeld

Wie viel Prozent der Haushalte gaben 2011 an, durch

**A** Lärm  
**B** Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus im Wohnumfeld  
belästigt zu sein?

25,8%  
12,9%

Der Anteil bei armutsgefährdeten Personen:  
**A** 33,6%  
**B** 19,8%

Datenreport 2013, Seite 167

Frage Nr. 89

**Soziale Sicherung**  
Rund wie viele Personen erhielten 2011  
**A** Hilfe zum Lebensunterhalt?  
**B** Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz?

**A** 332.000 Personen  
**B** 144.000 Personen

Die Leistungen des Sozialbudgets insgesamt beliefen sich auf rund 767,6 Mrd. €, also auf rund 9.380 € pro Einwohner.

Datenreport 2013, Seite 291/13

Frage Nr. 90

**Sozialbudget**  
Wie groß war 2011 der Anteil  
**A** der privaten Haushalte  
**B** der Unternehmen  
**C** des Staats  
an der Finanzierung des Sozialbudgets in Prozent?

**A** 30,2%  
**B** 26,5%  
**C** 41,4%

(Bund: 23,2%, Gemeinden: 9,5%, Länder: 8,7%)  
Private Organisationen trugen mit 1,5%, die Sozialversicherungen mit 0,4% bei.

Datenreport 2013, Seite 273

Frage Nr. 91

**Kultureinrichtungen**  
2011 gab es wie viele  
**A** Kinos?  
**B** Museen?  
**C** öffentliche Bibliotheken?

**A** 4.509 Kinos  
**B** 4.835 Museen  
**C** 8.131 Bibliotheken

Datenreport 2013, Seite 334f.

Frage Nr. 92

**Wahlbeteiligung**  
Um wie viel Prozent-Punkte war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 niedriger als 30 Jahre zuvor?

Um 17,6%-Punkte  
Sie sank damit auf 71,5%. Die höchste Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl gab es mit 91,1 % 1972, die niedrigste 2009 mit 70,8%.

Datenreport 2013, Seite 357

Frage Nr. 93

**Pleiten**  
Rund wie viele Verbraucher-Insolvenzen gab es 2011?

103.300 Insolvenzen  
Als Hauptauslöser für die Überschuldung wurde am häufigsten Arbeitslosigkeit mit einem Anteil von 27 % genannt.

Datenreport 2013, Seite 156

Frage Nr. 94

**Armutsgefährdung**  
Betrachtet man die Armutsgefährdungs-Quote in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2011 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchste Quote)?

Platz 14  
Mit 15,8% lag Deutschland etwas unter EU-27-Durchschnitt (16,9%).  
Die höchste Armutsgefährdung gab es in Bulgarien (22,3%), die niedrigste Quote wies die Tschechische Republik auf (9,8%).

Datenreport 2013, Seite 405

Frage Nr. 95

**Dicht oder nicht**  
Wie viele Einwohner pro Quadratkilometer lebten 2011 in  
**A** Berlin?  
**B** Mecklenburg-Vorpommern?  
**C** Sachsen?  
**D** Schleswig-Holstein?

**A** 3.927 Einwohner pro km<sup>2</sup>  
**B** 70 Einwohner pro km<sup>2</sup>  
**C** 225 Einwohner pro km<sup>2</sup>  
Sachsen repräsentierte am ehesten den Bundesdurchschnitt mit 229 E./km<sup>2</sup>.  
**D** 180 Einwohner pro km<sup>2</sup>  
Schleswig-Holstein hatte fast die gleiche Bevölkerungsdichte wie Bayern mit 179 E./km<sup>2</sup>.

Datenreport 2013, Seite 13

Frage Nr. 96

**Bevölkerungsdichte**  
Um rund wie viel Prozent größer war 2011 die Bevölkerungsdichte in Nordrhein-Westfalen, dem Flächenland mit der größten Bevölkerungsdichte, im Vergleich zu Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesland mit der geringsten Bevölkerungsdichte?

Um 750%  
In Nordrhein-Westfalen lebten pro km<sup>2</sup> also rund 7,5 mal mehr Menschen als in Mecklenburg-Vorpommern.

Datenreport 2013, Seite 13

bbp: Frage Nr. 97

**Geburtenrückgang**  
Rund wie viele Menschen wurden 2010 weniger geboren als 10 Jahre zuvor?

89.000 Menschen  
20 Jahre zuvor wurden 228.000 Menschen mehr geboren.

Datenreport 2013, Seite 17

bbp: Frage Nr. 98

**Ohne Trauschein**  
Rund wie viel Prozent der Lebendgeborenen wurden 2011 nichtehelich geboren in

A Deutschland gesamt?  
B Ostdeutschland?  
C Westdeutschland?

A 34 %  
1. Kind: 44 %  
B 62 %  
1. Kind: 74 %  
C 29 %  
1. Kind: 39 %

Datenreport 2013, Seite 39

bbp: Frage Nr. 99

**Weibliche Bevölkerung**  
Rund wie viele Frauen lebten 2011 in

A Baden-Württemberg?  
B Brandenburg?  
C Hessen?  
D Niedersachsen?

A 5.466.000 Frauen  
B 1.259.000 Frauen  
C 3.098.000 Frauen  
D 4.018.000 Frauen

Der Anteil der Frauen an der Bevölkerung ist etwas höher als der Anteil der Männer.

Datenreport 2013, Seite 13

bbp: Frage Nr. 100

**Frauen-Erwerbstätigkeit**  
Betrachtet man die Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-jährigen Frauen in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchste Quote)?

Platz 5  
Mit einer Quote von rund 72 % lag Deutschland 5 %-Punkte über EU-27-Schnitt. Spitzenreiter war Schweden mit 77 %, an letzter Stelle stand Griechenland mit 45 %.

Datenreport 2013, Seite 399ff.

bbp: Frage Nr. 101

**Mobiltelefone**  
Wie viel Prozent der Haushalte

A insgesamt  
B mit einer über 79-jährigen Haupteinkommensperson  
besaßen 2011 mindestens ein Mobiltelefon?

A 90 %  
B 57,5 %

Datenreport 2013, Seite 153

bbp: Frage Nr. 102

**Stellenwert**  
Rund wie viel Prozent der jungen Erwachsenen (18 bis 30 Jahre) in

A Westdeutschland  
B Ostdeutschland  
gaben 2012 an, dass eine eigene Familie und Kinder sehr wichtig sind?

A 63 %  
B 68 %

1991 lagen die Werte noch weiter auseinander: 55 % West und 76 % Ost.

Datenreport 2013, Seite 64f.

bbp: Frage Nr. 103

**Ärzte-Entlastung**  
Um wie viele Betten sank von 1991 bis 2011 die durchschnittliche Zahl belegter Betten, die je ärztlicher Vollzeitkraft und Tag zu versorgen sind?

Um 15,4 Betten  
Dies entspricht einem Rückgang um 52,6 % auf 13,9 Betten.

Datenreport 2013, Seite 238

bbp: Frage Nr. 104

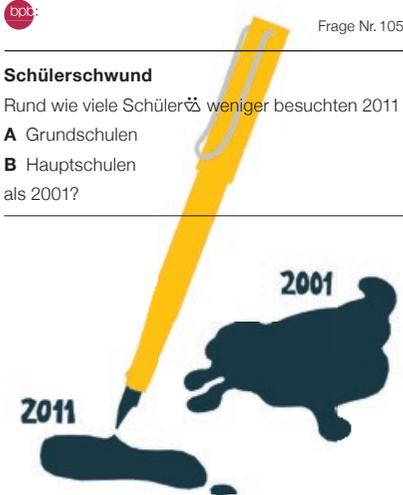
**Verweildauer**  
Um wie viel Prozent sank von 1991 bis 2011 die durchschnittliche Verweildauer pro Patient<sup>☒</sup> und Krankenhaus?

Um 44,7 %  
Damit betrug die durchschnittliche Verweildauer pro Patient<sup>☒</sup> statt 14 Tage nur noch 7,7 Tage. Die durchschnittliche Bettenzahl je Krankenhaus ging um 11,1 % auf 245 Betten zurück.

Datenreport 2013, Seite 236

bbp: Frage Nr. 105

**Schülerschwund**  
Rund wie viele Schüler weniger besuchten 2011  
**A** Grundschulen  
**B** Hauptschulen  
als 2001?



**A** 421.000 Schüler  
Dies entspricht einem Rückgang von rund 13%.  
**B** 457.000 Schüler  
Dies entspricht einem Rückgang von rund 41%.

*Datenreport 2013, Seite 72*

bbp: Frage Nr. 106

**Teilzeitquote**  
Betrachtet man die Teilzeitquote der 25- bis 49-jährigen erwerbstätigen  
**A** Frauen  
**B** Männer  
mit Kindern unter 18 Jahren in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2011 im EU-Vergleich (Platz 1 = höchste Quote)?



**A** Platz 2  
**B** Platz 7  
Über zwei Drittel der Mütter in Deutschland arbeiteten Teilzeit (68,3%), bei den Vätern war es nur etwa jeder 18. (5,6%).

*Datenreport 2013, Seite 302*

bbp: Frage Nr. 107

**Sportliche Mitglieder**  
Rund wie viele Mitglieder hatte 2012 der mitgliederstärkste Sportverband, der Deutsche Fußball-Bund (DFB)?



6.800.000 Mitglieder  
Dies sind etwa so viele Personen, wie die Bundesländer Bremen und Hessen zusammen Einwohner zählen.

*Datenreport 2013, Seite 335*

bbp: Frage Nr. 108

**Gleichgeschlechtliche Paare**  
Um rund wie viel Prozent stieg die Zahl der gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften von 2001 bis 2011 nach Angaben der Befragten?

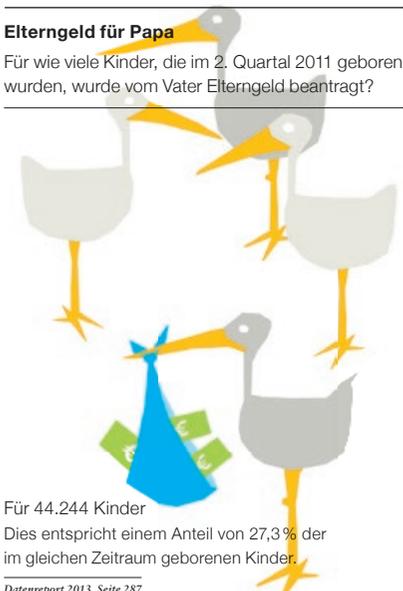


Um 34 %  
Die 67.000 Lebensgemeinschaften 2011 entsprechen einem Anteil von 0,3 Prozent aller Paare. Nach Schätzungen – also im Vergleich zu den eigenen Angaben der Befragten – stieg die Zahl auf 186.000. Dies wären knapp dreimal mehr gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften als nach dem Fragekonzept.

*Datenreport 2013, Seite 46f.*

bbp: Frage Nr. 109

**Elterngeld für Papa**  
Für wie viele Kinder, die im 2. Quartal 2011 geboren wurden, wurde vom Vater Elterngeld beantragt?

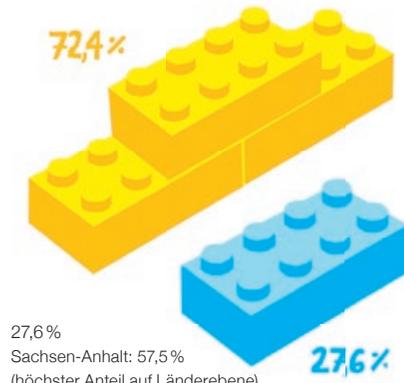


Für 44.244 Kinder  
Dies entspricht einem Anteil von 27,3% der im gleichen Zeitraum geborenen Kinder.

*Datenreport 2013, Seite 287*

bbp: Frage Nr. 110

**Tagesbetreuung**  
Wie viel Prozent der unter dreijährigen Kinder erhielten 2012 eine Tagesbetreuung?



27,6 %  
Sachsen-Anhalt: 57,5 %  
(höchster Anteil auf Länderebene)  
Nordrhein-Westfalen: 18,1 %  
(niedrigster Anteil auf Länderebene)

*Datenreport 2013, Seite 57*

bbp: Frage Nr. 111

**Bildungsinvestition**  
Wie viel Euro gaben 2010 die öffentlichen Haushalte durchschnittlich für jeden Schüler aus?

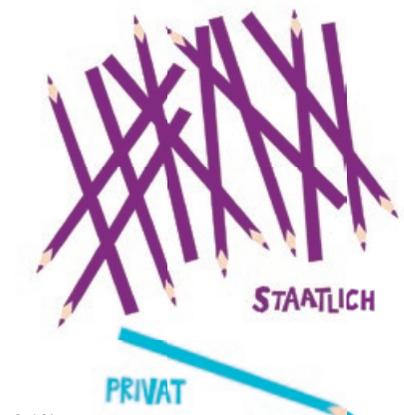


5.800 €  
An Hauptschulen wurden 7.100 €, an Berufsschulen 4.000 € pro Schüler ausgegeben.

*Datenreport 2013, Seite 75*

bbp: Frage Nr. 112

**Privatschüler**  
Wie groß war 2011 der Anteil der Privatschüler an allgemeinbildenden Schulen in Prozent?



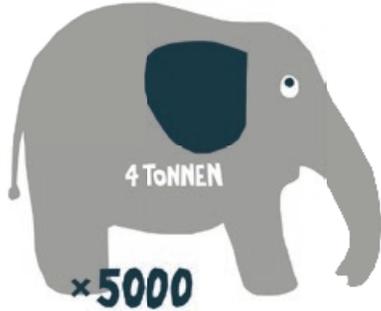
8,4 %  
Der Anteil bei Berufsschulen betrug 9,2%.

*Datenreport 2013, Seite 73*

bbp: Frage Nr. 113

### Schulden über Schulden

Rund wie viele Milliarden Euro Schulden leistete sich der Staat 2011 mehr als 10 Jahre zuvor?



4 TonNEN  
×5000

800 Mrd. €  
2011 waren dies rund 2.025.400.000.000 € Schulden.  
In 100-Euro-Scheinen wiegt diese Summe über 20.000 Tonnen, so viel wie etwa 5.000 Elefanten.

*Datenreport 2013, Seite 106*

bbp: Frage Nr. 114

### Schulden

Betrachtet man den öffentlichen Schuldenstand in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 7  
Mit einem Anteil von 81,9% hatte Deutschland relativ mehr öffentliche Schulden als 21 andere EU-Staaten. Die meisten relativen Schulden hatte Griechenland mit einem Anteil von 156,9%, die wenigsten Estland mit einem Anteil von 10,1%.

*Datenreport 2013, Seite 397 ff.*

bbp: Frage Nr. 115

### Zufriedenheit mit Demokratie

Betrachtet man die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Demokratie im eigenen Land in Prozent, welchen Platz belegte Deutschland 2012 im EU-Vergleich (Platz 1 = größter Anteil)?



Platz 8  
Mit einem Anteil von 68% lag Deutschland 20%-Punkte unter Spitzenreiter Dänemark. In Griechenland waren nur 14% der Befragten mit dem Funktionieren der Demokratie zufrieden.

*Datenreport 2013, Seite 372*

bbp: Frage Nr. 116

### Demokratie – ja, bitte?!

Rund wie viel Prozent der Befragten in

**A** Ostdeutschland  
**B** Westdeutschland

gaben 2012 an, mit der Demokratie in Deutschland zufrieden zu sein?



**A** 50%  
**B** 73%

Männer waren etwas zufriedener als Frauen.  
Die größten Unterschiede zwischen Ost und West gab es in der Gruppe der Selbständigen:  
41% Zufriedenheit in Ostdeutschland  
81% Zufriedenheit in Westdeutschland

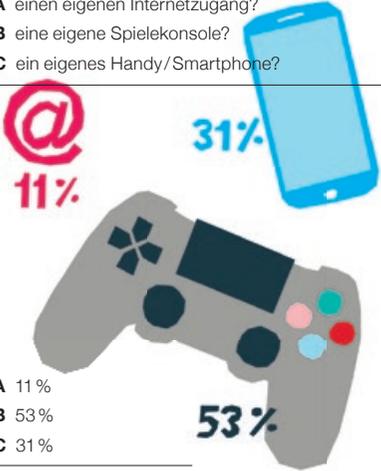
*Datenreport 2013, Seite 372 ff.*

bbp: Frage Nr. 117

### Technische Details

Wie viel Prozent der Kinder zwischen sechs und elf Jahren besaßen im Jahr 2012

**A** einen eigenen Internetzugang?  
**B** eine eigene Spielekonsole?  
**C** ein eigenes Handy/Smartphone?



11%  
31%  
53%

**A** 11%  
**B** 53%  
**C** 31%

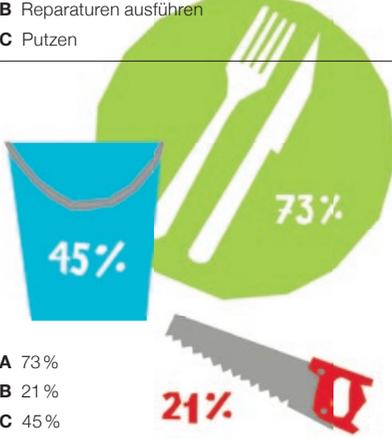
*14. Kinder- und Jugendbericht, Seite 123*

bbp: Frage Nr. 118

### Hausarbeit? Ja bitte!

Rund wie viel Prozent der befragten 15-Jährigen halfen 2009 bei diesen Arbeiten im Haushalt mit?

**A** Abwaschen/ Geschirrspüler einräumen  
**B** Reparaturen ausführen  
**C** Putzen



45%  
73%  
21%

**A** 73%  
**B** 21%  
**C** 45%

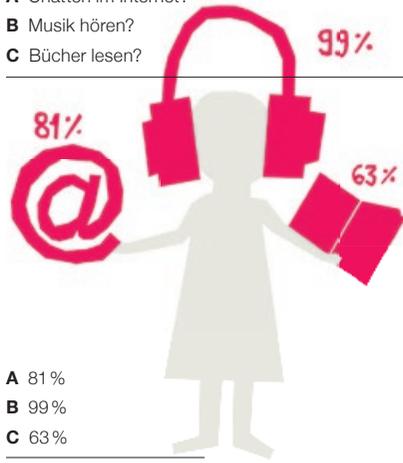
*14. Kinder- und Jugendbericht, Seite 152*

bbp: Frage Nr. 119

### Was Mädchen machen

Wie viel Prozent der 13- bis 18-jährigen Mädchen machten 2009 täglich folgende Dinge:

**A** Chatten im Internet?  
**B** Musik hören?  
**C** Bücher lesen?



81%  
99%  
63%

**A** 81%  
**B** 99%  
**C** 63%

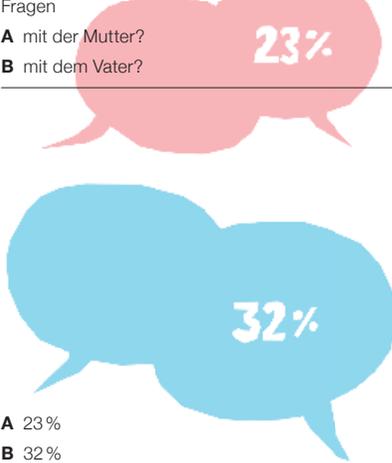
*14. Kinder- und Jugendbericht, Seite 170*

bbp: Frage Nr. 120

### Gesprächszeit

Wie viel Prozent der 13- bis 17-Jährigen sprachen 2009 mit ihren Eltern über politische und soziale Fragen

**A** mit der Mutter?  
**B** mit dem Vater?



23%  
32%

**A** 23%  
**B** 32%

*14. Kinder- und Jugendbericht, Seite 153*